

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
10 (1896)

40 (16.2.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-222605](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-222605)

Neues Volkstagesblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme...

Redaktion und Expedition: Saut, Neue Wilhelmshavener Straße 38.

Interate werden die längsthaltene Correspondenz oder deren Raum...

Nr. 40.

Vant, Sonntag den 16. Februar 1896.

10. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

39. Sitzung vom Donnerstag den 13. Februar.

Zur Beratung steht der Etat des Kuzmaritäts...

Der Dammacher (Noll.): Ich habe mich für verpflichtet...

deutscher Regierung zu englischer Regierung in Frage...

Der Herr Reichstag (Jentz): Ich habe nicht an dem...

Der Herr Reichstag (Noll): Auch wird sich von den...

Der Herr Reichstag (Noll): Ich habe nicht an dem...

Der Herr Reichstag (Noll): Ich habe nicht an dem...

Der Herr Reichstag (Noll): Ich habe nicht an dem...

Der Herr Reichstag (Noll): Ich habe nicht an dem...

niedrigen Einzahl zu machen, nicht bloß berechtigt, sondern...

Die gute Tochter.

Koman von Kaj Kreges.

Schöbel gab Güte einen Wink, sich zu beugen...

schene mich doch in mancher Beziehung in ihr...

erker Linie das „Wadamchen“ nicht, das ihm...

der Mutter ausgefallen war, wollte ihm aber...

Verhandlungen, die durchaus berechtigt waren. Da kommt auf einmal die Nachricht, daß die deutsche Politik, die bisher an der Seite Englands und Italiens für Japan eingetreten war, sich mit Rußland und Frankreich gegen Rußland gewandt habe. Das war ein vollständiger Frontwechsel, denn es hießen sich die zwei stärksten europäischen Mächte gegen einander stellen. Ohne nun den allgeringsten Zweifel aus einer solchen Frontveränderung davon zu tragen, hat Deutschland seine früheren Bundesgenossen einladen im Dazwischen. Die parlamentarische Frage ist nunmehr die, ob die deutschen Beamten, die für Rußland die Dienste seit Jahrhunderten in besonderer Weise vorboten, nicht sich selbst, nicht sich gegen Westeuropa und Deutschland, und es ist nur eine Frage der Zeit, daß sich gegen Rußland den Günstigsten zu führen haben. Nicht bloß hat sich noch vor längerer Zeit die russische Politik gegeben, das Verhältnis Deutschlands zu Rußland möglichst freundlich zu gestalten. Als es zu der Liebesregel kam, daß das unmöglich sei, hat er sich dieser Einstellung selbst alle Konsequenzen gezogen und die russischen Beamten dem deutschen Markt vertrieben. Daher kam dann die außerordentliche Zunahme der russischen Schuldzinsen in französischen Werten, der jetzt 8 Millionen Francs beträgt und sogar in Frankreich selbst die größten Bedenken erregt hat. Da hat man denn in Rußland gerufen, in Deutschland wieder die Stimme zu erheben, die für Rußland einst erhaben wurden. Das ist lange vergeblich gewesen. Rußlands Scheitern hat das siebenzehnte Jahrhundert zum Gefühl begleitet zu sein, denn nie hat es überlebt, in das Gefühl mit Rußland erst heute gerieten, das in der nächsten Woche an der Stelle die Idee der politischen Handlung garantierte. Diese Handlung hat aufzuliegen aufzuliegen werden sollen. Rußland selbst hat die früheren ganz entgegenkommende Politik, und das beweist, daß innerhalb der Regierung die Liebesregelungen sich von einem zum anderen wandern. Mit der Zunahme des russischen Kapitals in russischen Händen schwindet zugleich die Möglichkeit der Konversion für unsere deutschen und preussischen Staatsanwalter. Kann man das eine nationale Politik nennen? Ich werde in meinem nächsten Artikel gegen Rußland eine außerordentliche Gefahr für die Zukunft Deutschlands. Auch am Donnerstag hat Rußland in der letzten Zeit Erfolg gehabt, wie sie in der Geschichte der europäischen Diplomatie gesehen werden ist. Man braucht nur einen Blick nach England zu werfen, um zu sehen, daß die russische Diplomatie nicht immer nur der verfallenden Kassen gedient hat, sondern auch den Interessen jenseits der Welt hat. Die russische Diplomatie hat in der letzten Zeit große Erfolge gehabt, wie sie in der Geschichte der europäischen Diplomatie gesehen werden ist. Man braucht nur einen Blick nach England zu werfen, um zu sehen, daß die russische Diplomatie nicht immer nur der verfallenden Kassen gedient hat, sondern auch den Interessen jenseits der Welt hat.

Steuern lieferte auf's Neue den Beweis, daß die Agrarier keine Gelegenheit vorbegeben lassen, um ihr bekanntes Klagebild anzukündigen. Diesmal miß es Graf Kanitz aus den Hählen der Steuerreform nach, wie schwer die Landwirtschaft zu leiden habe. Der Finanzminister Dr. Waage ist sich veranlaßt, einige Zahlen seines Freundes zu berücksichtigen, bescheinigt ihm das Lieben Friedens halber aber doch, daß wirklich ein Nothstand besteht. Um Lebrigen besichtigt Dr. Waage, daß aus der Statistik ein Jurückgehen des Mittelstandes ersichtlich sei, was es Graf Kanitz behauptet hatte. Der Rest der Debatte hat nichts Bemerkenswerthes. Am Sonnabend steht der Etat für Handel und Gewerbe und der Etat auf der Tagesordnung.

Was einer Reform des Militärstrafrechts entgegensteht, das erfährt man am dem Innern über Stuttgart. Aus Offizierskreisen theilt man dem „Vorbaher“ mit, die Nachrich, die Vorgabe, betreffend die Militärstrafrechts-Reform, könne wegen Ueberbürdung des Reichstages in dieser Session nicht mehr eingebracht werden, sei unrichtig; vielmehr sei die Reform des Militärstrafverfahrens infolge des neuerrwandten Widerstandes des Reiches mehr als fraglich geworden. Bezüglich der für Württemberg sich daraus ergebenden Konsequenzen meint das Organ der Volkspartei: „Will sich Preußen abermals der Reform entgegenstellen, so ist Württemberg genöthigt, allein vorzugehen. Seine Regierung hat die Meinung und den Willen, die Reform durchzuführen; die Volksvertretung geht einzig mit der Regierung; darum erscheint der Zeitpunkt gekommen, die Reform für das 13. Armeekorps anzubahnen, die für die preussische Armee noch nicht beliebt wird. Ist „etwas Näheres“ über die neueste Entwicklung der Angelegenheit „zur Kenntniß des künftigen Staatsministeriums“ gekommen“ und sind unsere Informationen zureichend, so wird es die Aufgabe des Kriegsministeriums sein, dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses Rechnung zu tragen.“

So wird's gemacht. Aus Lissa i. P. erhält die „Germania“ die Abschrift der Verfügung eines dortigen sogenannten „Distrikts-Kommisars“, die also lautet: „Lissa i. P., den 8. Januar 1896. Am 27. d. M. ist der Geburtsstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Es ist Pflicht eines jeden guten Unterthanen, sich seines Allergnädigsten Herrs und Kaisers in Dankbarkeit für die unablässigen Bemühungen des erhabenen Herrschers zum Wohle seiner Unterthanen für die Segnungen des Friedens, die dem Landwirthschaft namentlich zu Gute kommen, besonders an diesem Tage zu erinnern und diesem Gefühl auch einen äußeren Ausdruck durch Erleuchtung der Fenster zu geben. Ich wüßte, daß dieser Wirth in allen Gemeinden wohl genügt wird. Es kommt nicht darauf an, daß wie in den Städten eine große Illumination durch Aufstellung vieler Lichter an den Fenstern statt hat. Von den Schülern, Gastwirthen und größeren Bauern verlange (So) ich es (was denn?) die anderen sollen ein (!) Licht oder eine Lampe (!) als Zeichen der Ehrfurcht vor Sr. Majestät und Erinnerung des Festtages an das Fenster. Die Gemeindevorsteher haben diese Verfügung sofort zur Kenntniß der Dorfbewohner zu bringen; am 26. dem Tage vor dem Geburtsfest des Allergnädigsten Herrs, zu wiederholen, auch dafür zu sorgen, daß der Tag als Festtag gekennzeichnet (!) wird und die Landarbeit ruht. An Schulentagten im Februar d. J. ist mir schriftlich zu berichten, wer in der Gemeinde dieser ehrenden Verpflichtung nicht nachgegeben ist. Der königliche Distrikts-Kommisarius (Unterschrift). — Diese „Verfügung“ des Herrn Distrikts-Kommisars — die Institution der Distrikts-Kommisars, die nur in der Provinz Posen besteht, nimmt eine Zwischentstellung zwischen Landrats und Post-Polizeibehörde ein — ist so charakteristisch, daß sie eines besonderen Kommentars kaum bedarf, charakteristisch insbesondere für das „Regiment“, das in der Provinz Posen herrscht und die Polen „germanisieren“ will. Wenn uns beim Uge dieser „Verfügung“ vielfach Gedanken an Rußland in den Sinn gelangen, so wird man uns das kaum verargen können. Nun die Art der Illumination! „Ein Licht oder eine Lampe“ sollen die Dörfer an ihre Fenster stellen. Dürfen sie dazu auch den schönen Preis hin?

Wiel ich ein armer Teufel bin, weil ich nur ein Lichtigen bin. Er ist wirklich löstbar, der auf Befehl gemachte deutsche „Patriotismus“ für die siecle. In der heftigsten Zweiten Kammer kam es bei Beratung des Vorkontrollgesetzes, über deren Ausgang schon berichtet ist, zu einer bemerkenswerten Scene. Nachdem die Debatte geschlossen war, nahm der nationalliberale Abg. Ciani Veranlassung, in einer persönlichen Bemerkung gegen den Abg. Ulrich seinen nationalen Standpunkt auszuspielen gegen den internationalen Standpunkt Ulrichs. Als Ulrich darauf einerserseits in einer persönlichen Bemerkung antworten wollte, verweigerte ihm der Präsident der Kammer, der nationalliberale Vertreter für Offenbach, Justizrath Weber, das Wort. Ulrich protestierte heftig, gegen diesen Versuch der Verengung. Er lasse sich seinen Anstoß annehmen durch den Präsidenten, rief er dröhnend durch den Saal und appellirte an die Kammer,

der er jurist, daß hier das wichtigste Recht der Mitglieder auf dem Spiel stünde. Im ganzen Hause zeigte sich eine stürmische Aufregung und Abg. Weiserburg schloß sich dem Protest Ulrichs an; ja selbst der Abg. Ciani sah sich genöthigt, gegen den Präsidenten Stellung zu nehmen, so daß dieser wohl oder übel gezwungen war, dem Abg. Ulrich das Wort zu ertheilen. Dieser wandte sich dann gegen die Abg. Schröder und Ciani, denen er ungeschminkt die Meinung sagte; auch der Herr Präsident Weber bekam sein Theil, weshalb er den Abg. Ulrich zur Ordnung rief. Die ganze Scene war ungewöhnlich lebhaft und wurde noch lange besprochen, wobei das Verfahren des Präsidenten durchweg, und zwar selbst von seinen Parteigenossen, als unzulässig getadelt wurde.

Im sächsischen Landtage wurde der Wahlgesetzentwurf nach zweitägiger Redebekanntmachung auf der Vertheilung der Sozialdemokraten. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten. Die Vertheilung des Entwurfs war stützig. Die konservative Majorität stimmte dafür. Die Nationalliberalen waren gespalten. Der Minister von Reich begründete den Entwurf sehr ungünstig; seine Angriffe auf die Sozialdemokratie wurden energisch von untern Rednern zurückgewiesen. Die Gegner wurden kleinlaut, besonders die Nationalliberalen, denen ihre Annerkennungsbereitungen von 1866 vorgehalten wurden.

Aus Nürnberg wird berichtet, daß die Beschlüsse der Regierung abschlägig bechieden worden sei, die gegen die Schließung der dortigen Mitgliedschaft des Deutschen Schneider- und Schneiderinnen-Verbandes erlassen war. Das mag dem „Geiste“ des bairischen Vereinsgesetzes entsprechen; daß die Schließung der Mitgliedschaft aber in sozialpolitischer Beziehung den scharfen Tadel verdient, bedarf angesichts der sächsischen Zustände, die jetzt durch die Bewegung in der Konfektionsindustrie Deutschlands als Tagesgeschichte sind, keines Beweises, denn Schutz vor der Ausbeutung des amorphischen Kapitalismus und seiner Handlanger, des Zwischenmittlerthums, genährt dem Proletariat neben den nothwendigen gesellschaftlichen Vorkerkungen einzig und allein seine Organisation.

Frankreich. Paris, 13. Febr. Ein Konflikt zwischen dem Senat und der Deputirtenkammer ist entstanden, der möglicherweise damit endet, daß der Senat abgelehnt wird. Der Reichstag im Senat paßt es nicht, daß die Regierung eürlieh den Staatsbetriegen nachsicht und die Korruption befehlen will. Der Justizminister hat in Verfolg dieses Betreffes die Untersuchung der Südbahnaffäre einem Untersuchungsrichter, der die Sache zu verschleppen suchte, genommen, und einem anderen Richter übertragen, von welchem sie wurde, daß er ein gewissenhafter Mann war. Dieses Vorkommniß gab den Panamisten Anlaß zu einer Interpellation im Senat und wurde gegen die Regierung, speziel gegen den Justizminister der Vorwurf erhoben, daß sie die Justiz beeinflusst. Der Senat sprach in einer nicht unbedeutenden Majorität ein dementsprechendes Tadelvotum gegen die Regierung aus. Schloß sich die Deputirtenkammer diesem Tadelvotum der Reaktionäre an, die die Untersuchungen nach Korruption fast haben oder richtiger fürchten, so mußte das Ministerium abtreten. In der letzten Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Sache zur Sprache gebracht und stellte der Ministerpräsident die Vertrauensfrage. Er sagte ganz richtig, daß der Senat die von der Regierung geplanten demokratischen Neuerungen habe und zu verzeihen suchte, freiwillig thue er das nicht offen, sondern hintertrüß. Die Kammer solle ihm nun klipp und klar sagen, ob sie eine demokratische Politik wolle oder nicht. Die Kammer nahm folgende von dem Kabitalen Sarrien beantragte Tagesordnung an: „Die Kammer vertraut der Festigkeit der Regierung, volles Licht über die Südbahnaffäre zu verbreiten, allen Verantwortlichkeiten nachzugehen und die verprochenen, von Lande erwarteten Neuerungen durchzuführen und geht zur Tagesordnung über.“ Die Annahme geschah mit 326 gegen 43 Stimmen. Die Gegner der Regierung beantragten einfachen Uebergang zur Tagesordnung, womit Bourgeois aber nicht zuwieben war. — Man kann das französische Volk zu diesem Siege der Demokratie nur beglückwünschen.

Rußland. Petersburg, 13. Febr. Aus Riga wird geschrieben: In den letzten Tagen sind vier Studenten des hiesigen Polytechnikums verhaftet und nach „Nummerischer“ gebracht worden. Der eine von ihnen wurde auf dem Bahnhose, als er mit dem Zuge eben aus den Ferien zurückgekehrt war, von den „särforghlichen“ Gendarmen in Empfang genommen. Der andere wurde auf der Post, wohin er sich begeben hatte, um eine an ihn gerichtete Sendung abzuholen, arretirt. Die beiden anderen wurden zu Hause verhaftet, da man bei ihnen Wäcker mit „aufwärtischen“ Inhalt gefunden hatte. Auch bei noch mehreren hiesigen Studenten sind Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, doch zum großen Leidwesen der Polizei ohne Erfolg. — Ueber die Studenten ist eine Art Veißpree verhängt worden. Diesen dürfen nämlich nicht mehr die Briefe auf der Universität eingehängt werden, sondern müssen von den Studenten

selbst auf der Post abgeholt werden. — Wegen der stattfindenden Krönungsfeier werden alle Postkassen in Moskau schon am 9. Mai (21. Mai) geschlossen werden. Allen Studenten ist befohlen worden, während der Krönungszeit Moskau zu verlassen. Jeder Student, der nach dem 9. Mai in Moskau angetroffen werden wird, wird sogleich verhaftet werden.

Cuba. Havanna, Am 11. d. Ms. ist der General Weyler hier eingetroffen, um das auszuführen, was dem Marschall Martinez Campos nicht gelang, nämlich den Aufstand niederzuerwerfen. Wenn große Worte genügt würden, so wäre General Weyler gegen die richtige Mann. Gleich bei der Ankunft hielt er Ansprachen an die Behörden, worin er ausführte, daß er, so lange der Krieg dauere, keinerlei politische Unterscheidung machen würde; für ihn gäbe es nur Spanien und Separatismus. Das ist die Erklärung des Krieges bis auf's Meffer und der Diktatur. Inzwischen kam man lecher mit kräftig tönenden Worten die mobilisamten und gutgeführten Aufständischen nicht töden. Die Letzteren führen den Krieg eben fort und da die Verhältnisse ihnen günstig sind, haben sie alle Aussicht, mit dem gemaltigen Kriegselben Weyler auch fertig zu werden. Im allergünstigsten Falle würde Spanien doch nur die gänzlich ruinirte Insel behalten, ein schlechter Erfolg für die schweren Opfer.

Der Ausnahm der Konfektions-Arbeiter und Arbeiterinnen.

Die von den Berliner Herren Konfektionären in ihrer Verammlung gefasste Resolution, die zeigt, daß sie zur Abhilfe der schreienden Mißstände genungen sein wollen, lautet: „Bei der augenblicklich äußerst schwierigen Lage der Berliner Herren- und Knabenkonfektion den anderen Fabrikplätzen gegenüber ist es den Berliner Fabrikanten nicht möglich, die gestellten Forderungen — insbesondere die geforderten Lohnsätze — anzunehmen, da die volle Befriedigung der gewünschten Löhne und Einrichtung der Erzeugen der meisten Fabrikanten in Frage steht. Zur friedlichen Lösung des herrschenden Konflikts sind die Berliner Fabrikanten gewillt, den Arbeitern die nun irgennd möglichen und weitgehendsten Zugeländnisse zu machen. Die zu diesem Zweck erwähnte Kommission wird es sich anlegen sein lassen, mit dem zwischenmeiter, dem eigentlichen Bindungsglieder zwischen dem Fabrikanten und dem wirklichen Vertheiler der Arbeit, zu unterhandeln. Bei Erkenntniß von Uebelständen irgennd welcher Art wird diese Kommission für Verbesserung betreht sein.“ Die direkte Unterhandlungen der Fabrikanten mit dem Unter-Arbeiter hält die Verammlung nicht für rathsam, da bei den herrschenden Umständen in der Berliner Konfektion der zwischenmeiter — der eigentliche Arbeitgeber des in der Lohnbewegung eingetretenen Arbeiters — nicht zu umgehen ist und jedwede Abmachung des Fabrikanten mit den Unterarbeitern sonach zwecklos erscheint. Die verammelten Fabrikanten haben das Vertrauen zu den Arbeitern, daß sie sich durch Vertrauensgründe überzeugen lassen werden, inwieweit die Bewilligung der gestellten Forderungen im Bereiche der Möglichkeit liegen und die Arbeiter erkennen werden, daß darüber hinausgehende Forderungen unter allen Umständen zum Streik führen müssen; zum Schaden der Fabrikanten und zum Schaden der Arbeiter.“ Ueber den Stand des Streiks sei mitgetheilt, daß bis Freitag 10 000 Streikende eingekerkert worden sind. Viele haben auf Streikunterstützung verzichtet. Die Konfektionäre suchen mit einzelnen zwischenmeitern und Arbeitern zu unterhandeln und sie durch geringe Lohnzulagen zur Aufnahme der Arbeit zu bestimmen. Das Gewerbeamt will eine Einigung der Parteien versuchen und hat eine diesbezügliche Bekanntmachung erlassen. Sehr bezeichnend ist es, daß das Organ der Großkonfektionäre gegen das Tagewissenschaften des Gewerbeamts ist, wie ihm auch die Sympathie, welche den Streikenden aus bürgerlichen Kreisen entgegengebracht wird, arg verdächtig ist. Die Konfektion, so ruft der „Konfektionär“ ingrimisch aus, brauche keine Besonnenung, namentlich nicht von einer Seite, die dazu gar nicht berufen erscheine und die besser vor eigener Thüre stehen sollte. Es gebe genug Weberlein im Culaengebirge zu lindern. Warum sich denn mit einem Male für das angebliche Elend in der Berliner Konfektion interessieren?

Aus den anderen Streikorten der Konfektionsarbeiter und Arbeiterinnen in Deutschland, so aus Stettin, Erfurt und Halle liegen Meldungen vor, daß die Stimmung der Aufständigen fortwährend vorzüglich ist und daß sich immer mehr und mehr Arbeiterinnen der Bewegung anschließen.

Aus Stadt und Land. Pant, 15. Februar.

Eine Volksversammlung wird am nächsten Mittwoch oder Donnerstag bei Sabemäfer stattfinden. Der Tag kann heute darum noch nicht fest bestimmt werden, weil von dem Einberufer Schritte gethan sind, um zu dieser Verammlung

den Reichstagsabgeordneten Bueh, der morgen mit einer Reihe von Verfassungen im Bremer Staatsgebiet beginnt, als Referent zu geminnen. Die Tagesordnung wird wahrscheinlich die Lohnbewegung der Konfektionsarbeiter und der deutsche Reichstag, sowie ein anderes aktuelles politisches Thema sein.

Vergessen worden ist bei der neulichen Aufzählung der Vereine, die in diesen Tagen feste feiern, der Quartett-Verein, der am Montag im Schützenhof ein Konzert gibt, welchem ein Ball nachfolgt. Es sei dies Verzeichnis hiernüt gut gemacht.

Wilhelmshaven, 15. Februar.

Aus der Schienenverbindung zwischen dem Bahnhof und dem Handelshafen wird vorläufig nichts, das ist im Wesentlichen der Inhalt eines Schreibens, welches der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten am 3. Januar d. J. an den Regierungspräsidenten zu Aurich gerichtet hat. Der Herr Minister schreibt, daß er nach eingehender Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse nicht in der Lage sei, dem wiederholten Antrage auf Verheilung eines Verbindungsgleises zwischen Bahnhof und Handelshafen aus den Mitteln seines Ressorts Rechnung zu tragen. Die Ausführungen der Interessenten haben die Bedenken des Herrn Ministers, es möchte unter den vorliegenden Umständen auf Entwicklung eines nennenswerten Seebandverkehrs in Wilhelmshaven überhaupt nicht gerechnet werden können, nicht gebogen. — Im Gegenzug zum „Berliner Tageblatt“, das ob dieser ablehnenden Antwort wieder in seiner bekannten kriechenden Manier wimmert, halten wir die Ansicht des Ministers über die Schienenverbindung mit dem Hafen für ganz richtig. Erst einen ordentlichen Handelshafen schaffen, dann wird die Verbindung mit der Eisenbahn eine selbstverständliche Folge sein.

Zirkus. Daß sich die Vorstellungen im Zirkus Blumenfeld unangeseht der Gunst des Publikums zu erfreuen haben, beweist der gute Besuch, den derselbe fast jeden Abend aufzuweisen hat. Für morgen, Sonntag, hat die Direktion wieder zwei Vorstellungen mit ganz neuem Programm angelegt. Das Nähere darüber findet der Leser im Inseratenteil der heutigen Nummer.

Von der Marine. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist das Kanonenboot „Itis“, Kommandant Kapitänleutnant Ingenohl, am 18. Februar

in Hongkong eingetroffen und beabsichtigt, am 17. Februar nach Canton in See zu gehen. Desgleichen beabsichtigt der Kreuzer „Seeadler“, Kommandant Korvettenkapitän Körber, am 15. Februar von Lourenco Marques nach Capstadt in See zu gehen.

Landwehr, 15. Februar.

Irrethümlicherweise ist dieser Tage angezeigt worden, daß am 27. Februar im „Küstringer Hof“, Inhaber Herr Frier, ein Faustball stattfindet. Derselbe findet am Montag den 17. Februar statt, was hiernüt berichtigt sei.

Renharthlingerie, 14. Februar.

Den hiesigen Fischern ist durch die Strandung des englischen Dampfers „Sathurn“ bei Spieleroog ein ganz hübscher Verdienst durch die Bergungsarbeiten zugesallen. Es erhielten als Bergelohn 50 pSt. vom Werth der geborgenen Ladung und 33 1/2 pSt. vom Inventar surerant.

Oldenburg, 13. Februar.

Lohnbewegung. Eine von etwa 150 Maurern und Zimmerern besuchte öffentliche Versammlung tagte Donnerstag Abend in der „Zentralhalle“ (Kadorfer Straße), um über die in diesem Frühjahr zu stellende Lohnforderung zu beraten. Die Forderung: 40 Pf. für Maurer und 38 Pf. für Zimmerer die Stunde vom 1. April an, wurde einstimmig als berechtigt anerkannt und eine Kommission gewählt, welche die Forderung den Arbeitgebern bis zum 1. März zu stellen hat. Es wurde ferner in Erwägung gezogen, ob es nicht auch für die Bauarbeiter bei dieser Gelegenheit zeitgemäß wäre, eine Forderung auf Lohnerhöhung zu stellen, wozu ein amfänger Bauarbeiter erklärte, daß sich in der nächsten Mitgliederversammlung hierzu Stellung nehmen würden. Mit einer Aufforderung, daß alle diejenigen, welche einer gemeinschaftlichen Organisation noch nicht angehören, sich derselben anschließen, wurde die Versammlung geschlossen.

Gerichtliches. In der Berufungsinstanz erhielt vor dem hiesigen Landgericht der Agent Bergbold aus Wilhelmshaven eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten substituiert. In Jever hatte er nur 4 Monate erhalten. Es handelte sich um die Berufung des Bautechnikers Fische gegen das Urtheil des hiesigen Landgerichts, nach welchem er wegen Verletzung des Amtes Jever und des Gemeindevorsehers Meentz zu 100 Mt. verurtheilt wurde, verworfen worden.

Telmenhorst, 15. Februar.

Theuere Butter und Schinken. Von hier aus begab sich ein Arbeiter mit seiner Frau auf Besuch nach Bremen. Sie führten 2 Pfund Butter und 4 Pfund Schinken bei sich. Am Neustadts-Bahnhof befragt, ob sie vollbare Waare bei sich führen, antwortete die Frau mit Nein. Auf die weitere Frage: „Was haben Sie denn da?“ will die Frau geantwortet haben: „Butter und Schinken“, trotzdem mußten die Eheleute eine Strafe von 4,95 Mt. erlegen. Es ist leider Vielen noch nicht bekannt, daß in Bremen eine Konsumsteuer erhoben wird; so erging es auch dem betreffenden Arbeiter und seiner Frau.

Bremen, 15. Febr.
Auf dem Schlachthofe wurden vom 2. bis 8. d. Mts. geschlachtet: 186 Kinder, 1210 Schweine, 296 Kalber, 143 Schafe, 1 Ziege und 27 Pferde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Februar. Eine Versammlung von 1800 Schneidermeistern beschloß einstimmig, die Arbeit sofort niederzulegen, wenn keine Einigung zwischen den Schneidermeistern und den Konfektionsarbeitern erfolgt.

Brag, 14. Februar. Die Adresskommission des Landtags lehnte einen Antrag auf Abfindung einer staatsrechtlichen Adresse an die Krone ab und stellte gewisse staatsrechtliche Grundzüge auf, an deren Hand die Kommission ihre Arbeiten fortsetzen soll.

Paris, 14. Februar. Der Senat nahm in zweiter Lesung den Antrag betreffend das Koalitionsverbot der Eisenbahnarbeiter an.

— **Wien,** der am Dienstag die Interpellation wegen der Südbahnangelegenheit eingebracht hatte, erklärt in einer persönlichen Bemerkung, er halte es nicht für angebracht, dem gestern habe man einen Minister verfassungswidrig läugerliche Berichte vortragen gehört. (Bewegung.) Ledron und Doumer verlangen den Ordnungsruf gegen Woinis. Doumer protestirt namens der Regierung gegen die Worte Woinis.

— **Kron** ist ohne Zwischenfall in Paris eingetroffen. Bei der Landung in Calais wurde er von der Menge mit Pfeifen empfangen.

Aten, 14. Februar. In der Deputirtenversammlung gab gestern Papamichalopoulos einen ausführlichen Ueberblick über die Lage auf Kreta, die er als äußerst kritisch schilderte. Er erliefte

die Regierung um Aufklärung. Der Minister des Auswärtigen erwiderte, die Regierung folge mit gespanntester Aufmerksamkeit den Ereignissen auf Kreta, sei aber gezwungen, die größte Zurückhaltung zu beobachten, und könne daher keine Mittheilungen machen.

Vereins-Kalender.

- Bant-Wilhelmshaven.
- „Foliarbeiter-Verein“ Sonnabend den 15. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Heilichmidt.
- „Mittelshaven. Spar- und Bauvereins-Verein“ Sonntag den 16. Februar, Nachm. 3-5 Uhr: Debatte der Beiträge bei S. Zohl.
- „Begrüßung der Arbeiter in Wilhelmshaven und Umgebung“ Sonntag den 16. Februar, Nachm. 3 Uhr: General-Versammlung bei Giers.
- „Kantons-Unterstützungs-Verein Anheim“ Sonntag den 16. Februar, Nachm. 3 Uhr: General-Versammlung bei Zohl.
- „Kantons-Unterstützungs-Verein Anheim“ Montag den 17. Februar: Debatte der Beiträge im Vertikalischaus „Vertikalischaus“ Sonntags: Feiern. Donnerstags: Unterricht.
- „Verband der Dachdecker“ Montag den 17. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Elm. Dells.
- „Verband der Maurer“ Dienstag den 18. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei S. Zohl.
- „Verband der Bauarbeiter“ Mittwoch den 19. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei S. Zohl.
- „Verband der Metzgerarbeiter“ Mittwoch den 19. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Heilichmidt.
- „Klub Barmarkt“ Donnerstag den 20. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei S. Zohl.
- „Klub Arbeitervereins-Verein“ Sonnabend den 22. Februar, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Heilichmidt.

Leitung.

Für die Konfektionsarbeiter gingen bei uns ein von W. 2 Mt. Die Redaktion.

Für den Verbandsausgaben erhalten bei Remittierung einer Rille Sparten mit Köpfen und Schindeln aus der blauen Erde in der „Krone“ 2,80 Mt., desgleichen aus der selben Erde für eine Sparte mit Blau 70 Pf., die einer amerikanischen Kullion für ein Taschenmesser 1,45 Mt.

Vorfällen.

S. Wilhelmshaven. Er muß die Kinder von seinem Gehalt (Zustelle) ernähren. Kann er auch, da dasselbe hoch genug ist.

Oldenburg. Unentgeltliche Auskunft in dem Umfall, Alters- und Invaliditätsversicherung ertheilt H. Reimann, Bürgermeier 29, und Ehr. Wolf, Oberbürgermeister, Sonntag 1.

Verkauf.
Der Viehhändler F. Susemann zu Jever läßt am
Donnerstag den 20. d. M.
Nachm. 2 Uhr anf.
in der Behausung des Wirths F. Ahl-
hagen zu Zeban
ca. 50 bis 60 Stück
große und kleine
Schweine
(bester Race)
mit Zahlungssfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.
Neuende, den 14. Februar 1896.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu verkaufen
sieben Säugner und ein Hahn,
schwarze Italiener.
Neuender Wählerstraße. **H. Schipper.**
Billig zu verkaufen
zwei gut erhaltene Bettstellen
mit Matratzen.
F. Janssen, Ulmenstr. 21.

Zu vermietthen
zum Mai eine fünfzimmrige Etage-
wohnung mit großem Keller und
Bodenkammer.
NB. Ohne Wasserleitung, da es
nur in zwei Häusern in Tonndelch
Wasserleitung giebt.
Ulmenstraße 32.

Zu vermietthen
auf sogleich oder später eine freundliche
zimmrige Wohnung in der ersten
Etage, Preis 340 Mt., desgleichen ein
Laden mit oder ohne Wohnung.
Näheres bei **H. G. Ahrends,** Neue
Wilhelmshavenener Straße 24.

Zu mietthen gesucht
zum 1. April oder Mai eine drei- bis
vierräumige Wohnung u. ruh. Bewohn.
Offerten mit Preisangabe unter M. M.
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermietthen
zum 1. Mai d. J. eine vierzimmrige
Oberwohnung. Näheres bei
Kaufmann **E. Giers,** Neuende.

Zu vermietthen
zum 1. Mai eine Wohnung mit Stall
und Wasser in der Küche.
Heppens, Deichstraße 85.

Zu vermietthen
zum 1. Mai eine Unterwohnung.
Tonndelch 33a.

Gutes Logis f. einen jg. Mann
Elsch, Mühlentstraße 96, 1 Tr.,
neben dem Geschäft von Eisenblätter.

Gutes Logis Grenzstr. 48,
unten rechts.

Ein kräftiger, fester
Sausbursche
nicht unter 16 Jahren, per
gleich oder später bei hohem
Lohn gesucht.
Waarenhaus
B. S. Bührmann.

Ein jg. verh. Kaufmann
der einfacher und doppelter Buchführung
fähig ist, sucht Beschäftigung. Off.
unter E. K. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
sodort 3 bis 4 tüchtige Maurer
bei gutem Lohn.
Sengwarden. **Th. Janssen,**
Zimmerstr.

Georg Friedrichs
Uhrmacher, Marktstr. 12.
Beste und billige Reparatur.
Werkstatt für Uhren, Goldsachen
und Musikinstrumente.

Kronen-Margarine
kostet bei mir
nur 40 Pf. das Pfund.
J. D. Wulff,
Alte Straße 2.

Pflaumen Pfd. 20 Pf.
Dampfringäpfel
Pfd. 30 Pf.
empfehlen
Empfehle schönen süßen
Rindertalg
9 Pfd. 3 Mt.
sowie schöne
Knoblauchwurst
à Pfd. 60 Pfg.
A. Wulff, Neubremen.

Billig! Billig!
Viele wegen Umzug
zurückgesetzte Waaren
der Konfektions- u. Ma-
nufaktur-Branche billig
zu verkaufen.
Georg Aden,
Bant, Wertstrasse.
Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends verkaufe bei
meinem Bahnlager am Reher Weg
prima Ruzkohlen
à Zentner 90 Pf.
Wilh. Rächjen.

Herm. Meiden,
93 Moonstraße 93.
Neuheiten
in
Sleiderstoffen
und
Regenmänteln
sind in bekannt groß-
artiger Auswahl in allen
Preislagen eingetroffen.
Für Konfirmandinnen:
Schwarze und
farbige
Sleiderstoffe
überraschend preiswerth.
E. Schmidt, Uhrmacher,
2 Neue Wilhelmshavenstr. 2
empfiehlt sich zur
Ausführung aller Reparaturen
an Taschen- u. Wanduhren
bei billigsten Preisen unter Garantie.
Desgleichen bringe mein
Lager in preiswerthen Re-
gulateuren, Weckern,
Taschenuhren, Ketten etc.
in gefällige Erinnerung.
Eine gutegehende
Wirthschaft
auf sofort zu dachten gesucht.
Offerten unter A. M. 1001 an die
Exp. d. Bl.

Wilh. Blau
Neubremen.
Mein Total-Ansver-
kauf von Manufaktur-
waaren wegen Wegzug
dauert nur
bis Ende März.

Starke dauerhafte Sohlen
in den verschiedensten Größen und
Stärken aus allerbestem Leder erhält
man sehr billig in der
Lederhandl. v. Heinr. Stagemann,
Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
Bismarckstraße 61 (früher Aßen), und
Decker, Kopperhorn.

Partiwaaren
aller Art
sind stets vorrätthig und
zu haben in dem Partie-
waarenbazar bei
Eli Frank,
Wilhelmshaven,
Göckerstraße 12.

Zu verleihen
2 Damen-Maschinen-Anzüge.
Friedrichstraße 5, p. 1.

Vorläufige Anzeige.

Unter der Firma

M. Simon, Wilhelmshaven, Marktstrasse 24

eröffne am Donnerstag den 27. Februar ds. Js. ein

Herren-, Knaben- und Kinder-Konfektions-Geschäft verbunden mit Schuhwaaren aller Art.

Mein eifrigstes Bestreben wird darauf gerichtet sein, durch streng reelle Bedienung und Lieferung guter Waaren bei niedrigster Preisberechnung mir das Vertrauen der mich beehrenden Kundschaft zu erwerben und zu erhalten suchen.

Ausführliche Preislisten folgen.

Indem ich ein geehrtes Publikum von Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Umgegend höfl. bitte, meinem Unternehmen mit Wohlwollen entgegen zu kommen, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Wilhelmshaven.

M. Simon.

Gesangverein Frohsinn.

Einladung

zu dem am Montag, 17. Februar cr. im Vereinshaus
„Zur Arche“ stattfindenden



Narren-Fest
bestehend in
humoristischen Aufführungen
mit nachfolgendem BALL.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende wenn's alle ist.
Eintrittspreis im Vorverkauf 75 Pf., an der Kasse 1 Mt.
Karten sind zu haben im Vereinshaus „Zur Arche“,
bei Buddenberg, Sonenkamp, sowie bei sämmtlichen
Mitgliedern. **Der Vorstand.**
Narrenkappen sind im Festlokal zu haben.

Bürgerverein Heppens, westl. Theil.

Einladung

zu dem am Montag den 17. Februar 1896 im Vereinslokal,
Zadewassers „Tivoli“, stattfindenden

7. Stiftungs-Fest

bestehend in
Konzert, Theater und Ball.
Eintrittspreis f. Mitglieder 50 Pf., Nichtmitglieder 75 Pf.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Karten sind zu haben bei Hrn. Zadewasser, beim Komitee und
Abends an der Kasse. **Das Komitee.**

Prima deutsche Ruzfahlen

à Zentner 90 Pf. ab Lager von Morgens 8 Uhr bis
7 Uhr Abends; dieselben frei ins Haus à Zentner 1 Mt.
J. Büttemeyer.



Wein komplettes Sarglager
sowie Lager aller Reichen-
bekleidungsgegenstände halte
bei Bedarf empfohlen.
J. Wehen, Zedan.

Circus Blumenfeld

Wilhelmshaven, Kotte'sche Halle.

Sonntag den 16. Februar 1896:

Zwei grosse Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Jede Vorstellung mit neuen Abwechslungen. Zum Schluss der Abendvorstellung:
Fra Diavolo, Große histor. Pantomime in 7 Abtheilungen.
Montag den 17. Februar 1896: Große Sports-Vorstellung.
Hochachtungsvoll **L. Blumenfeld, Direktor.**

Echte Kronen-Seife

von G. A. Schröder Sohn, Oldenburg
ist die beste Haushaltungs-Seife.

Sie ist außerordentlich mild und sparsam, absolut rein und
übertrifft alle anderen Seifen an Reinigungskraft, da sie Jodsalz enthält,
wie z. B. Salmiak, Terpentin etc., die, ohne die Wäsche im Geringsten
anzugreifen, enorm schmutzlösend und reinigend sind.
Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.

Zur Linderung von Husten, Heiserkeit usw.

empfiehlt als wirksame und beste Mittel:
Emser Pastillen
Sodener Pastillen
Salmiak-Pastillen
Island-Moos-Pasta
Rhein-Traub-Brusthonig
Kaiser's Brustkaramellen
Zwiebelbonbons.

R. Keil, Drog., z. rothen Kreuz,
Werftstraße 10.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Zur Konfirmation!

100 cm breite schwarze
Cachemire
Meter von 50 Pf. an
bis zu den besten
Qualitäten.

Lothringer Keller

F. Klitz
hält sich einem geehrten Publikum zu
zahlreichem Besuche bestens empfohlen.

Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Bant

Mittwoch den 19. Februar
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Herrn Beiltschmidt,
„Zur Arche“.

- Tagesordnung:
1. Lebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Vortrag.
 4. Gewerkschaftstongress.
 5. Fragekasten.
- Um vollständiges und pünktliches Er-
scheinen ersucht
Die Ortsverwaltung.

Begräbnis-Kasse der Maurer in Wilhelmshaven u. Umgeg.

Sonntag den 16. Februar,
Nachm. 3 Uhr:

General-Versammlung

- in C. Eilers Lokal, Wallstr.
- Tagesordnung:
1. Wahl eines Rechnungsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung, ev. Abnahme der Jahresrechnung durch die Generalversammlung.
 2. Wahl der Vorstandsmitglieder.
 3. Verschiedenes.
- Der Vorstand.**

Verband der Maurer.

Zahlstelle Wilhelmshaven.
Dienstag den 18. Februar 1896
Abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokale des Herrn Zadewasser.
Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.



Gutes Logis

Flobert-Schützenverein
Samstag: Schießen
Abends 7 Uhr:
Stiftungs-Fest
bei H. Krufe.
Neue Wilhelmshav.
Straße 72 II.

Friedrich Küting Wilhelm Lührs Verlobte.

Wilhelmshaven. Verden.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr verschied
nach qualvollen langen Leiden
unser liebe Mutter, Großmutter
und Schwiegermutter

Henriette Klar geb. Riedel

im Alter von 52 Jahren, was wir
schmerzhaft allen Verwandten,
Freunden und Bekannten zur An-
zeige bringen.
Alt-Heppens, 15. Febr. 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag
den 18. Febr., Nachm. 3 1/2 Uhr,
vom Sterbehause, Alte Markt-
straße 52, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei der Krankheit und dem
Ableben meines lieben Mannes und
unseres guten Vaters sowie für die
zahlreichen Kranzspenden und die große
Theilnahme an der Beerdigung wie
für die tröstlichen Worte am Grabe
des Verstorbenen sagen wir hiermit
unseren herzlichsten Dank.
Bant, den 15. Febr. 1896.

Familie Weinerts.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise inniger
Theilnahme bei der Beerdigung unseres
geliebten Kindes, besonders für die vielen
Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege
unseren herzlichsten Dank.
W. Knappe und Fran.

Fürzu eine Beilage.

Rüstringer Hof.

Zonntag den 16. Februar 1896:

Grosser Narrenball

mit vielfachen Ueberraschungen.
Narrenkappen werden beim Eintritt verabfolgt.
Anfang 6 Uhr. Ende, wann's alle ist.
Um freundlichen Besuch bitten
hochachtungsvoll
Th. Frier, Blumenstraße 1.

Rüstringer Hof.

Montag den 17. Februar er.:

Großer Fastnachtsball.

Grossartige Ueberraschungen!
Entree für Herren 1,00 Mark. — Damen frei.
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Th. Frier, Rüstr. Hof.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein
C. Bellschmidt.
Um vielfachen Wünschen zu entsprechen, habe ich die Einrichtung getroffen, von 5 Uhr an gutes und billiges Abendbrot zu verabreichen.
Der Obige.

Schützenhof zu Bant.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bel verstärktem Orchester.
Entree 30 Pfg., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein
F. Tenckhoff.

Sadewasser's „Tivoli“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
Es ladet freundlichst ein
C. Sadewasser.

Elysium zu Neuende.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

in meinem neuerbauten Saale.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Joh. Folkers.

Land-Verpachtung.

Der Hausmann E. Harms zu Bant will mehrere an der Neuen Wilhelmshavener Straße, der Börsenstraße und am Meyer Wege belegene

Parzellen

zum Gemüsebau

sowie einige dazwischen belegene Parzellen Grünland öffentlich verpachten lassen, wozu Termin auf

Montag den 17. d. M.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

angezeigt wird.
Pachtliebhaber wollen sich pünktlich in **Ziems Gasthause zu Bant** versammeln.

Neuende, 11. Februar 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Als Vertreter

der **Hamburg-Bremer Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft** empfehle ich mich zum

Abschluß von Feuer-Ver sicherungen.

Die Statute der Gesellschaft betragt bei Mobilar-Ver sicherungen in massigen Wohnhäusern für 1000 Mk. jährlich 1 Mk. Bant, verlag. Börsenstr.

A. Eiben,
Sauptagent.

Chines. Thees

u. gebr. Kaffees

empfeht

R. Keil, Drog. z. roth. Kreuz,
Werftstraße 10.

Da ich von meiner Krankheit genesen bin, empfehle ich mich wiederum dem geehrten Publikum.
Sedan, Schützenstrasse.
H. Meyer sen.,
Rechnungssteller und Mandatar.

Violin-Unterricht

wird streng und pünktlich erteilt von

A. Schultze,

Neue Wilhelmsh. Straße 12, 2. Et.

Zu vermieten.

Eine Unterwohnung mit Laden und eine Oberwohnung an der neuen Wilhelmshavener Straße in Bant habe ich zu vermieten.

Jever. Receptor **Th. Meyer.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne vierzählige Unterwohnung mit Zubehör.
F. Lehners, Schmiedemeister,
Deypens.

Zu miethen gesucht eine kleine Familienwohnung von ruh. guten Mietheleuten (Witwe u. Tochter). Offerten unter **M. 100** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zu vermieten

im Auftrag zum 1. Mai mehrere Unter- und Oberwohnungen in **Sedan.**
J. Wehen, Sedan.

Circus L. Blumenfeld, Wilhelmshaven,

Kottischer Circus
Börsestrasse.

Täglich Abends 8 Uhr (mit Ausnahme Sonnabends):

Grosse Vorstellung stets mit neuem, wech-selndem Programm.
Billets zu ermäßigten Preisen von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr in der Cigarrenhandlung des Herrn Bargeburt, Roonstr. 80.
Hochachtungsvoll **L. Blumenfeld, Director.**

Gesangverein Harmonie.

Montag den 17. Februar:

Grosser Maskenball



in den Räumen der „Burg Hohenzollern“.
Großartige Aufführungen in Vorbereitung!
Unter Anderem:

1. Amerikanisches Moment-Maske-Kabinet (höher unerreichte Reueht der Jetztzeit).
2. Ein Carneval im Monde. (Darunter gelangt u. A. zur Auf-führung: „Renante, die reitende Tante von Wien“).
3. Ein Eisfest auf der Neua.

Eintrittskarten sind vorher zu haben im Vereinslokal, Hof von Oldenburg; Burg Hohenzollern; Restaurateur Held, Grenzstraße; im Schulgeschäft Trost u. Heblau, Neue Wilhelmsh. Str.; Restaurateur Grube, Wallstr.; Barbier Pape, Alte Str.; Barbier Wadendorfer, Neuestr.; Barbier Schmidt, Neue Wilhelmsh. Str.; im Burgfeller; bei sämmtlichen Mitgliedern sowie Abends an der Kasse.

Im Vorverkauf Serenarte 1 Mk., Damenarte 0,50 Mk., Zuschauer 0,50 Mk.
An der Kasse Serenarte 1,25 Mk., Damenarte 0,75 Mk., Zuschauer 0,75 Mk.

Zuschauer können nach der Demasirung ohne Nachzahlung am Ball teilnehmen.

Anfang 8 Uhr. — Demasirung 12 Uhr.

Der Vorstand.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Dränzchen

Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **E. J. Cornelius.**

Hotel „Zum Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

mit verstärk. Orchester. Tanzabonnement 50 Pfg., Einzelanz 5 Pfg.
Dazu ladet freundlichst ein **D. S. Janssen.**

Gasthof zum Deutschen Hause.

(Früher Deder, Cap Horn.)

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **H. Rautmann.**

Zum Mühlengarten.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball.

Dazu ladet freundlichst ein **Wwe. Winter.**

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 5 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

A. Scholz, Heppens

Wulf & Francken



Ausstellung fert. Betten.

Einzelklänge Betten Nr. 8

aus grün-roth gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 7,—

Unterbett 7,—

2 Kissen 5,—

Mt. 19,—

Zweischläfig Mt. 23,50

Einzelklänge Betten Nr. 10

aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25

Unterbett 10,25

2 Kissen 7,—

Mt. 27,50

Zweischläfig Mt. 31,—

Einzelklänge Betten Nr. 10b

aus roth-bunt gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50

Unterbett 13,50

2 Kissen 9,—

Mt. 36,—

Zweischläfig Mt. 40,50

Einzelklänge Betten Nr. 11

aus rothem od. roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.

Oberbett 17,50

Unterbett 17,50

2 Kissen 10,—

Mt. 45,—

Zweischläfig Mt. 50,50

Einzelklänge Betten Nr. 12

Oberbett aus rothem Daunen-töper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.

Oberbett 22,—

Unterbett 20,50

2 Kissen 12,—

Mt. 54,50

Zweischläfig Mt. 61,—